

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

anbringen oder einen leisen Widerspruch erheben. Das ist aber bei jeder anderen Arbeit, welche historische oder geographische Typen herausarbeitet, auch der Fall. Genau betrachtet ist doch jede Stadt etwas einmaliges und das Zusammenwirken der verschiedenen Faktoren der Natur, der Siedlungstechnik, der Wirtschaft, des künstlerischen Könnens formt immer wieder neue Bilder.

Wollen wir vorerst beim Titel der Arbeit etwas verweilen. Esen gibt mehr als er verspricht, wenn er sich vornimmt von der „Entstehung“ der Städte zu sprechen. Die noch vor wenigen Jahren wichtige Frage: „Sind die Städte allmählich entstanden oder mehr oder minder planmäßig von Stadtherren begründet worden?“ wird für Altbayern dahin gelöst, daß den welfischen und wittelsbachischen Herzögen die Vorliebe für bestimmte Grundrissotypen zugeschrieben wird. Dabei wird aber nicht nur vom ersten Entstehen gesprochen, sondern vor allem mit den Beispielen München und Regensburg an der Hand von Plänen gezeigt, welche Kräfte im Laufe mehrerer Jahrhunderte an der Weiterbildung der Städte beteiligt waren. Die Topographie der alten und neuen Hauptstadt Bayerns steht zwar in knappen Umrissen, aber sehr lebendig vor uns. Manches alte Märchen wird zerstört.

Esen geht in seiner Arbeit auch über den Rahmen Altbayerns hinaus. Zwar ergreift er nicht die mir verlockend erscheinende Möglichkeit, die anderen altbajuwarischen Gaue so die Oberösterreichs, Salzburgs und Tirols in seine Studien einzubeziehen — aber gegen Westen, nach den schwäbischen Stammesgebieten hin, zieht er nirgends scharfe Grenzen. Einen leisen Widerspruch erregte in mir nur der Untertitel „Kunstgeschichtliche Forschungen“. Um dieser Benennung gerecht zu werden, dürfte der Grundriß der Stadt nicht so stark beherrschend in den Vordergrund gestellt werden, sondern wir müßten über die Beziehungen von Stadt und Landschaft, über den Aufriß der Stadt d. h. über die Formen der Stadthäuser, der Plätze und Straßen, sowie der dominanten Gebäude etwas mehr erfahren. Gerade für den Kunsthistoriker, der auf das Ganze schaut, ist im heutigen Stadtbilde doch eigentlich nur Regensburg eine romanische Stadt — Salzburg und Passau z. B. in ihren geistlichen Teilen barocke, in den bürgerlichen Straßenzügen teilweise gotische Städte.

Dafür erfahren wir aber zu Fragen der politischen und